

JOHANNES  
BRAHMS  
SÄMTLICHE WERKE

AUSGABE DER GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE IN WIEN

BAND 1

SYMPHONIEN FÜR ORCHESTER I

SYMPHONIE NR. 1 C MOLL OP. 68 . . . SEITE 1

SYMPHONIE NR. 2 D DUR . OP. 73 . . . SEITE 87



BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

DIE ERGEBNISSE DER KRITISCHEN REVISION SIND EIGENTUM DER VERLEGER

PRINTED IN GERMANY



# VORWORT ZUR NEUAUFLAGE

Im Jahre 1963 entschloß sich der Verlag, die Gesamtausgabe der Werke Brahms' in einem grundsätzlich unveränderten, aber Versehen nach Möglichkeit ausmerzenden Nachdruck neu aufzulegen. Die Korrekturen sind in einem neuen Revisionsbericht niedergelegt. Allen, die den Verlag auf Fehler hingewiesen haben, sei hiermit der aufrichtige Dank ausgesprochen.

Gegenüber der 26 Bände umfassenden Ausgabe von 1927/28 aber wird die vorliegende Ausgabe um einen Band - einen Supplementband - mit später entdeckten Werken erweitert werden, um die Ausgabe auf den gegenwärtig bekannten Werkbestand zu bringen. Dieser Supplementband wird außer bisher unveröffentlichten Werken auch einige Bearbeitungen Brahmscher Kompositionen durch den Komponisten selbst enthalten, insoweit diese Bearbeitungen durch instrumentalbedingte Abweichungen über die Norm üblicher Bearbeitungen hinausgehen.

Wiesbaden, im Frühjahr 1965

Breitkopf & Härtel



# ZWEITER REVISIONSBERICHT

## zu den Bänden 1 bis 26

### VORBEMERKUNG:

Oktavlagen werden nur, soweit sie sich nicht von selbst verstehen, angegeben; in allen Fällen dienen einfache Tonbuchstaben (Minuskel) zur Bezeichnung der Noten.

### ABKÜRZUNGEN:

EA	Erstausgabe
Aufl.-Z.	Auflösungszeichen
Erh.-Z.	Erhöhungszeichen (Kreuz)
Ern.-Z.	Erniedrigungszeichen (b)
TH	Takthälfte

## BAND 1

### SYMPHONIE Nr. 1, c-moll, op. 68

#### 1. Satz

- T. 299 Kontrabaß: a (nicht as); Aufl.-Z. fehlte.  
T. 407 1. Klarinette: (not.) h, (kling.) a, [nicht (not.) b, (kling.) as], Aufl.-Z. fehlte.

### SYMPHONIE Nr. 2, D-dur, op. 73

#### 2. Satz

- T. 62 Posaune und Baßtuba: h (nicht d)

## BAND 6

### KLAVIERKONZERT d-moll op. 15

### VORBEMERKUNG:

Relativ die weitaus meisten Korrekturen waren bei der Neuherausgabe am Klavierkonzert d-moll, op. 15, vorzunehmen. Das hat seinen Grund in der Sonderstellung, die dieses Werk zu beanspruchen hat insofern, als erst nach dem Erscheinen von Band 6 der Brahms-Gesamtausgabe im Jahre 1928 das Autograph der Partitur wieder auftauchte. Bei einem Vergleich der Version dieses Autographs mit der des Erstdrucks der Klavierstimme (1861) und der Partitur (1873) ergeben sich einige Abweichungen. Diese erklären sich daraus, daß Brahms nachträglich in der autographen Partitur Änderungen vorgenommen hat, die wohl in die gedruckte Partitur, nicht aber in die Klavierstimme übernommen worden sind. Somit stellt die Lesart der Partitur (1873) an diesen Stellen die spätere und mithin gültige Fassung dar und nicht, wie bisher angenommen worden war, eine frühere.

Die Abweichungen sind nicht sehr zahlreich und zum größten Teil unerheblich; sie wurden in der vorliegenden Neuausgabe berücksichtigt. Hingewiesen sei auf die Bemerkung Dr. Hans Gáls, des Herausgebers der Ausgabe von 1928, zu den Takten 469-470 des 1. Satzes im Vorwort zur alten Gesamtausgabe (wozu freilich ergänzend zu bemerken wäre, daß in T. 470 im Erstdruck der Partitur versehentlich das Octava-Zeichen, das in der autographen Partitur wie in allen übrigen Quellen steht, bei den ersten Noten m. d. fehlt). Im übrigen sei auf die Einzelbemerkungen im neuen Revisionsbericht hingewiesen, insbesondere auf die zu T. 21 des 2. Satzes und die zu T. 238 und T. 325 des 3. Satzes.

#### 1. Satz

- T. 141 Klavier m. s.: hat (statt des Unisono mit Vc. und Kb.) Pause.  
T. 176 Klarinette: *pp* (statt *p*)  
T. 210 Klavier m. d.: 2. Triolen-8tel: a (statt f) (anal. T. 434)  
T. 334 Kontrabaß: *f* (statt *mf*)  
T. 399 Klarinette: Auftakt (not.) g, (klingend) f (anal. T. 175 Flöte)  
T. 470 Klavier (anal. 4hdg. Ausgabe): Mittelnoten: m. d.: a/c (statt fis); m. s.: fis/a/c (statt fis/a) (gem. Autogr. der Part.)  
T. 482-83 Klavier: Akkorde in Halben (statt 4teln)

#### 2. Satz

- T. 1 Fagotte: *pp* (statt *p*)  
T. 21 Klavier m. s.: Oktave a/a in Halben (statt Pausen) (gem. Korr. in Part.-Autogr.) (anal. T. 18 Fagott u. Hörner)  
T. 51 Klavier: *diminuendo* erst von 2. Takthälfte an  
T. 87)  
T. 91) Klavier m. d.: Taktanfang: *Arpeggio*

#### 3. Satz

- T. 46 Klavier: *p*  
T. 73 Klavier: *crescendo*  
T. 196 Klavier m. d.: Vorhalt (Oktave g/g): 4tel (statt 8tel); Nachschlag (Oktave f/f) folgt auf 3. (statt 2.) 8tel.  
T. 238 Klavier m. s.: 8tel b (gem. EA der Kl.-Stimme u. allen hs. Quellen)  
T. 325 Klavier m. s.: 3.-4. 16tel Oktaven vertauscht (a/a — f/f statt f/f—a/a) (gem. Korr. im Autogr.; anal. T. 6): die Folge g—b—a—f ist (im Gegensatz zu der Folge g—b—f—a) thematisch konsequent.

- T. 352 Klavier m. s.: 6.-8. 16tel: d—a—f (statt f—d—a), hs. Korr. in autogr. Part., so auch in gedr. Part.
- T. 353 Klavier m. s.: 2.-4. 16tel: wie T 352
- T. 396 Klavier: *p* erst vom 2. (statt 1.) 8tel an
- T. 451-52 Klavier m. d.: duolische („Bachische“) Ausführung durch Anbindung jeweils einer Note an die punktierte Note (statt der — von Brahms in der 4hdg. Ausgabe durch Streichung der Triolenziffern ausdrücklich beseitigten — triolischen Ausführung) mit entsprechender Notenwertanordnung.

## KLAVIERKONZERT B-dur, op. 83

### 1. Satz

- T. 152 Klavier m. d.: 1. Triolen-8tel Mittelnote f (statt g)

## BAND 10

### SONATE Nr. 2 für Pianoforte und Violoncello, op. 99

#### 2. Satz

- T. 59 Klavier: die ersten drei Noten sind Triolen-16tel, die vierte Note ist 8tel (statt vierer 16tel).

### SONATE Nr. 2 für Klarinette (oder Bratsche) und Pianoforte, op. 120/2

#### 3. Satz

- T. 12 Klavier: vom 3. 8tel an ist alles Folgende im Violin- (statt mit Baß-)schlüssel zu lesen.

#### ERRATUM:

### SONATE Nr. 1 für Pianoforte und Violoncello, op. 38

#### 3. Satz

- T. 33 Klavier m.s.: 1. 4tel g/h/e (statt e/g/e) (vgl. T. 160)

## BAND 13

### SCHERZO h-moll, op. 2

- S. 16 2. System 3. T. 2. TH m.d.: 16tel (not.) cis' [(kling.) cis''] als normale, (not.) cis'' [(kling.) cis'''] als erleichterte \*(Ossia) Ausführung
4. T. 1. TH m.d.: 16tel (not.) cis'' [(kling.) cis'''] als normale, (not.) cis''' [(kling.) cis'''''] als erleichterte (Ossia) Ausführung
2. TH m.d.: ais/ais—h (statt b/b—c)
3. System 1. T. m.d.: ais/ais—h (statt b/b—c)
2. T. m.s.: eine Oktave tiefer gelegt.

\* NB: Die oben erwähnten Lesarten stehen im Revisionsbericht der alten GA als Ossia-Version; in vorliegender Ausgabe wurde diese vermeintliche Ossia-Version in den Haupttext übernommen. Es handelt sich bei der früher im Haupttext gegebenen Version um eine erleichterte Ausführung, die Brahms in das Exemplar der Flore Kalbeck eingetragen hatte und die — ob-

wohl als „più facile“ gekennzeichnet — von Mandyczewski in den Haupttext übernommen worden ist, obwohl sie sich weder im Handexemplar Brahms' noch in der Neuausgabe von Simrock von 1888 findet. Die gleiche Änderung hat Brahms gleich nach Erscheinen der Sonate seiner Schülerin Marie Völkers in ihr Exemplar eingetragen (zusammen mit allerlei Fingersätzen), ebenfalls zur Erleichterung. — Hiermit wird die Version geliefert, die in der Erstausgabe steht und in allen Drucken vor der Gesamtausgabe, weil sie von Brahms als die gültige angesehen worden ist.

## VARIATIONEN in D-dur über ein eigenes Thema, op. 21/1

- S. 10 5. System 3. T. m.d.: c''' (nicht cis'''); Aufl.-Z. fehlte.

## BAND 14

### BALLADE d-moll, op. 10/1

- S. 3 1. System 2. T. 3.4tel m.d.: b (nicht h)
2. System 2. T. 3.4tel m.d.: b (nicht h)

### CAPRICCIO g-moll, op. 116/3 (aus: Fantasien op. 116)

- S. 10 3. System 2. T. 1.2tel m.d.: Mittelnote c (nicht angebunden es)

### RHAPSODIE Es-dur, op. 119/4 (aus: Vier Klavierstücke op. 119)

- S. 12 5. System 5. T. 1. TH m.s.: Wiederanschlag des Triolen-8tel c

## BAND 21

### KANON „Ans Auge der Liebsten“

Entstehung nach Dietrich K ä m p e r (Musikforschung 1/1964, S. 57ff.): 1868/69

### KANON „Mir lächelt kein Frühling“

Besetzung nach Dietrich K ä m p e r, (Musikforschung 1/1964, S. 57ff.): Sopran, Alt, Tenor, Baß

## BAND 22

### DUETT „Die Schwestern“ op. 61/1 (aus: Vier Duette op. 61)

- S. 4 3. Akk. 3. T. Klavier m.d.: 3.8tel: c/fis/a (nicht: c/f/ais)

### DUETT „Die Boten der Liebe“ op. 61/4 (aus: Vier Duette op. 61)

- S. 14 2. Akk. 3. T. Klavier m.s.: 1.8tel: fis (nicht g)

# REVISIONSBERICHT

## SYMPHONIE Nr. 1 c moll, Op. 68.

### VORLAGEN:

1. Die Simrocksche Partitur (Verlagsnummer 7957). Titel: Symphonie [c moll] für großes Orchester von Johannes Brahms. Op. 68.
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, mit eigenhändigen Eintragungen, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die Originalhandschrift des 2., 3. und 4. Satzes im Besitz des Verlages N. Simrock, Berlin.

Die Simrocksche Partitur (1877 erschienen) enthält einige wenige durchaus unwesentliche Druckfehler (fehlende Wiederherstellungen nach Versetzungszeichen, fehlende Bogen und Punkte bei geteilten Stimmen, u. a.) Einige im Handexemplar eingetragene Korrekturen sind bei einer späteren Auflage bereits durchgeführt. Ursprünglich stand in der Coda des ersten Satzes Poco sostenuto statt meno allegro (auch noch in der Eulenburgschen kleinen Partiturausgabe). Im Finale lautete im 6. Takt nach E in der 2. Violine die erste Takthälfte ursprünglich



welche Fassung, in der Originalhandschrift und in Brahms' Handexemplar verbessert und in der Simrockschen Partitur bereits richtiggestellt, ebenfalls noch in der Eulenburg-Partitur steht.

Das Thema der Oboe T. 17 ff. des 2. Satzes steht in der Simrockschen Partitur und auch in der Originalhandschrift ohne Legatobogen. Die hier eingesetzten Bogen sind von Brahms im Handexemplar eingezeichnet. Ebenso ist im gleichen Satz Takt 2—4 nach B die Bogenbezeichnung in der Oboe der Handkorrektur entnommen. (In der Simrock-Partitur ist die Stelle ohne Legatobogen.)

Wien, im Frühjahr 1926.

Das Original läßt einige spätere Hinzufügungen erkennen, deren erwähnenswerteste nachstehend angeführt sind:

Der Schluß des Andante war ursprünglich um 2 Takte kürzer. (Vorletzter und drittletzter Takt sind nachträglich hineingesetzt.)

Die Reprise des 3. Satzes war ursprünglich beträchtlich kürzer (vom 10. Takt nach E folgte gleich anschließend die Coda, 21. Takt vor Schluß.)

Im Finale sind Coda Seite 82, Takt 11 und 12 nachträglich eingefügt.

## SYMPHONIE Nr. 2 D dur, Op. 73.

### VORLAGEN:

1. Die bei Simrock erschienene Partitur (Verlagsnummer 8028).
2. Brahms' Handexemplar der Partitur, im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.
3. Die Originalhandschrift der Partitur, im Besitz des Verlages N. Simrock, Berlin.

Die 1878 erschienene Partitur ist fehlerlos (von Nebensächlichkeiten, wie fehlende Bogen und Staccatozeichen bei geteilten Stimmen, Wiederherstellung von Versetzungszeichen und dergleichen abgesehen). Brahms' Handexemplar enthält auch keinerlei Korrektur, sondern bloß Eintragungen, die darauf schließen lassen, daß es zum Dirigieren benutzt wurde.

Der Vergleich mit der Originalhandschrift ergab nichts für die Revision Belangvolles.

Das dem Bande in Photogravure beigegebene Bild wurde nach einer im Besitz von Dr. Hellmuth von Hase befindlichen Amateur-Photographie hergestellt, auf der Johannes Brahms, Eugen d'Albert und Julius Klengel mit Frau vereinigt sind.

Hans Gál.

